

nicht alles tun

Ziviler und Sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen
von Kunst, radikaler Politik und Technologie

Von 12. Juni bis 18. Juli 2008

Eröffnung 11. Juni 2008, 19 Uhr

Öffnungszeiten Di bis Fr 13 bis 18 Uhr

Galerie IG Bildende Kunst

Gumpendorfer Straße 10–12, 1060 Wien

T +43(1) 524 09 09

galerie@igbildendekunst.at

www.igbildendekunst.at

Text: Jens Kastner

Endredaktion: Regina Wuzella

© Fotos: KünstlerInnen

Grafische Gestaltung: Toledo i Dertschei

Druck: REMAprint, Wien

Dank an: Bundesministerium für Unterricht, Kunst
und Kultur, Dietmar Ebenhofer und Thomas Ehringer,
an.schläge. Das feministische Magazin.



Dienstag, 24. Juni 2008, 19 Uhr

Ziviler oder sozialer Ungehorsam?

Zwei Konzepte in Bewegung(en).

Diskussion mit Andrea Pabst (Aktivistin und Soziologin,
Berlin) und Robert Foltin (Aktivist und Redakteur der
Zeitschrift Grundrisse, Wien).

Freitag, 27. Juni 2008 18–21 Uhr und

Samstag, 28. Juni 2008 11–14 Uhr und 15–18 Uhr

Mehr als Nein!

Gewaltfreie Konfliktlösung im sozialen Nahbereich.

Workshop mit Daniel Korth (Trainer für gewaltfreie
Konfliktlösung, Münster).

Freitag, 18. Juli 2008, 19 Uhr

nicht alles tun.

Ziviler und sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie.

Buchvorstellung des Aufsatz- und Bildbandes zur
Ausstellung, herausgegeben von Jens Kastner und
Elisabeth Bettina Spörr (Unrast Verlag, Münster 2008).

*Alle Veranstaltungen finden in der IG Bildende Kunst,
Gumpendorfer Straße 10–12, 1060 Wien statt.*

galerie IGBILDENDEKUNST

nicht alles tun Ziviler und Sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie

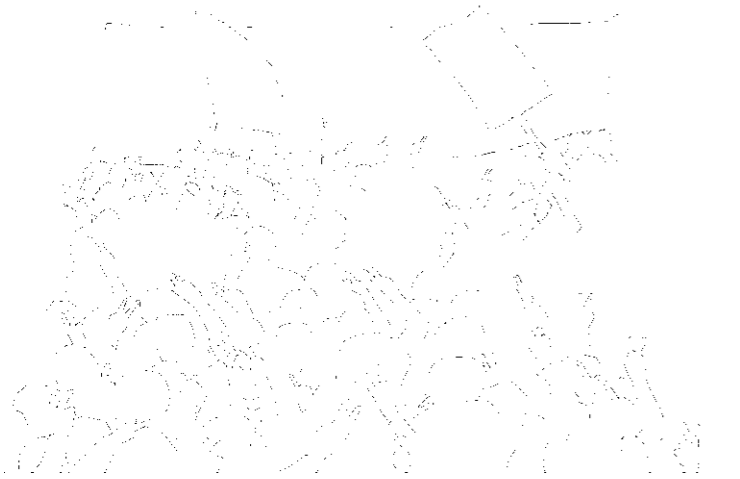
12. Juni bis 18. Juli 2008

Eröffnung: 11. Juni 2008, 19 Uhr

Ein zweiter Teil der Ausstellung findet zeitgleich im
Kunstraum emyt Berlin statt (Eröffnung: 13. Juni 2008).

Mit Beiträgen von: Zanny Begg, Heath Bunting, Bureau of
Inverse Technology (BIT), Critical Art Ensemble, Coco Fusco,
Andrea Geyer/Sharon Hayes, h.arta, Christopher Lamarca,
Fran Meana, Mujeres Creando, Oliver Ressler, Allan Sekula,
Surveillance Camera Players NYC, Nasan Tur, Videogruppe
Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow Dannenberg,
Christoph Wachter/Mathias Jud u. a.

Organisiert von Jens Kastner und Elisabeth Bettina Spörr.



Who are you with? Are you with a group? Why are you here? Who do you speak for? What do you stand for? Can you identify yourself? Where do you live? Have you lived there for more than 2 years? Where do you work? How much money do you make? Can I see your badge? Do you have documentation? Who do you represent? Are you authorized to make decisions? Who is the spokesperson for your group? How will I know who is who? You are authorized to speak on behalf of whom? Who do you report to? Do you have a partner? Why are you by yourself? Are you nervous? Why are you acting suspicious? What do you want? Do you have a permit? Why are you asking me these questions? Are you qualified? Where are your manners? Where are your values? Do you have a goal? And why are you here? Did you read the report? What do you believe in? What do you know? Why then did you stay? Do you know your rights? Are you prepared? Do you understand your responsibility? Are you taking responsibility? What are your duties? What are you trying to do? Are you taking a position? Can you take my position? Can you sit here? Are you a witness? Are you a victim? How are you organized? Are you a member of a party? What are you looking for? Who told you to say that? Don't you think I know my rights? What are your politics? Are you active? Who are you speaking to? Do you think your actions have consequences? Why don't you turn around? Are you speaking to me? What does it mean to express yourself? Whose interests are you speaking for when you talk? Were you told to represent those interests? Are you an investor? Are you clever? Are you proud? Do you prefer to be around like-minded people? Do you have friends? Do you agree with everyone? Do you talk or do you act? Do you follow others? Do you take the lead? Why are you upset? Are you complaining? Do you complain regularly? Who do you complain to? Are you considerate in your choices? Do you find it easy to be impartial? Would you call yourself a group? Do see yourself as one, two or more? Would you call yourself a crowd or an audience?

nicht alles tun

Ziviler und Sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie

Praktiken zivilen/sozialen Ungehorsams standen im Zentrum verschiedenster sozialer Bewegungen des 20. Jahrhunderts: Von der antikolonialen Befreiungsbewegung um M.K. Gandhi über die schwarze Bürgerrechtsbewegung in den USA und die westeuropäische Friedensbewegung der 1980er Jahre bis zu den Tute Bianche und Disobbedienti im Kontext der globalisierungskritischen Proteste.

Die vielfältigen Formen zivilen/sozialen Ungehorsams innerhalb gegenwärtiger sozialer Bewegungen sind jedoch kaum aufgearbeitet. Noch schlechter bestellt ist es um das Thema im Zusammenhang mit zeitgenössischer Kunst. Obwohl sich renommierte KünstlerInnen in den letzten Jahren theoretisch wie praktisch den Fragen gewidmet haben, ob und wie Kunstpraktiken zivilen und sozialen Ungehorsam abbilden, reflektieren, diskutieren und selbst Teil dessen werden können, existieren dazu kaum systematische Auseinandersetzungen.

Mit diesem Ausstellungsprojekt soll jene Lücke geschlossen werden: Ausgangspunkt ist dabei aber nicht das berühmte Diktum H. D. Thoreaus, angesichts von Unrecht und Unterdrückung das Gesetz zu brechen. Denn wenn der Staat sich biopolitisch in die individuellen Körper verlegt und zugleich eine Transnationalisierung erfährt, müssen auch die Formen des Widerstandes sich wandeln. Was zu tun ist, wenn man, wie Thoreau nebenbei bemerkt, „nicht alles tun“ kann und soll, lässt sich in Auseinandersetzung mit den

Andrea Geyer/
Sharon Hayes,
*In Times Like These
Only Criminals
Remain Silent*, 2005
(Plakat 3 von 5)



Arbeiten in der Ausstellung an den Schnittstellen von Kunstproduktion und sozialen Bewegungen diskutieren.

Zur Ausstellung erscheint ein Buch auf Deutsch und Englisch (Hg. von Jens Kastner und Elisabeth Bettina Spörr) im Unrast Verlag (Münster 2008). Mit Beiträgen von Inke Arns, John Holloway, Jens Kastner/Gerald Raunig, Ulrike Laubenthal, Lou Marin und Andrea Pabst.

Mujeres Creando,
Performance im
Gerichtshof von
La Paz, Bolivien,
2001, (Videostill)